

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 133.**

35. Jahrgang.

Sonnabend, den 10. November

1888.

## Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Lokalitäten bleiben wegen vorzunehmender Reinigung derselben nächsten

Sonnabend, den 10. November 1888

geschlossen und es können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Erledigung finden.

Das **Standesamt** ist an diesem Tage von **Vormittags 10 bis 12 Uhr geöffnet.**

Eibenstock, den 6. November 1888.

Der **Stadtrath.**

**Böcher, Bürgermeister.**

M.

## Holz-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Im **Hotel zum Rathskeller** in **Aue** kommen

**Donnerstag, den 15. November d. J.,**

von **Vormittags 9 Uhr an**

die in den Abtheilungen: 1-3 Wintergrün, 9 an der Fribuffer Straße, 10-15 am hinteren Ellbogen, 16 am Gottlobstolln, 27 am vorderen Auersberg, 28-30 am mittleren Auersberg, 35-39 am hinteren Auersberg, 40-42 am Brandgehau, 46, 47 am Buckerberg, 54 am Hefenkloß aufbereiteten **Nutzhölzer**, und zwar:

|   |                        |
|---|------------------------|
| 25 Stück weiche Stämme von 11-15 Centimeter Mittenstärke, |                        |
| 54 " " " " 16-19 " "                                      | } 11 bis 21 Mtr. lang, |
| 27 " " " " 20-22 " "                                      |                        |
| 37 " " " " 23-29 " "                                      |                        |
| 27 " " " " 16-48 " Oberst., 1,5 bis 3,5 Mtr. lang,        |                        |

|  |                   |
|--|-------------------|
| 2824 Stück weiche Klöyer von 16-22 Centimeter Oberst., | } 3,5 Meter lang, |
| 605 " " " " 23-29 " "                                  |                   |
| 149 " " " " 30-36 " "                                  |                   |
| 12 " " " " 37-43 " "                                   |                   |
| 1241 " " " " 16-22 " "                                 | } 4,0 Meter lang, |
| 704 " " " " 23-29 " "                                  |                   |
| 380 " " " " 30-36 " "                                  |                   |
| 69 " " " " 37-43 " "                                   |                   |
| 3 " " " " 44-50 " "                                    |                   |
| 137 " " Reiskstangen " 7 " Unterstärke und             |                   |

sowie 62 Raummeter weiche Nageknüppel, im **Gasthose zur Forelle** in **Blauenthal**  
**Freitag, den 16. November d. J.,**  
von **Vormittags 9 Uhr an**

die in den obengenannten Abtheilungen und Forstorten aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

|                                   |
|-----------------------------------|
| 8 Raummeter buchene Brennscheite, |
| 280 " weiche dergleichen,         |
| 603 " Brennknüppel,               |
| 24 " buchene Aeste und            |
| 2071 " weiche dergleichen,        |

einzelu und partienweise **gegen sofortige Bezahlung** in **kassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden zur Versteigerung.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.** Holzkaufgelder können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Forstinspektor.  
**Königl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock**  
und **Königl. Forstrentamt Eibenstock,**  
**Gläsel.** am 8. November 1888. **Wolfframm.**

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber weitere bevorstehende Reisen des Kaisers geht der „Schles. Ztg.“ aus Berlin die Nachricht zu, daß noch im Laufe dieses Monats die Ankunft des Kaisers in Ohlau behufs Abhaltung von Jagden zu erwarten ist. Ein Aufenthalt des Kaisers in Breslau dürfte hiermit verbunden sein. — Die „Köln. Ztg.“ erhält dieselbe Meldung aus Breslau in folgender Fassung: Der Kaiser trifft am 15. November Nachmittags in Breslau ein; am selben Tage wird bei demselben im hiesigen Schlosse ein Festessen stattfinden. Für die folgenden Tage sind Jagden bei Ohlau beabsichtigt; doch wird der Kaiser sein Nachtquartier immer hier nehmen.

— Ueber Ausschreitungen bei dem Rekrutenabmarsch im Oberelsaß wird der „R. Z.“ telegraphirt: Altkirch i. Elß, 6. November. Hier und in der Umgegend sind gestern bei der Einstellung der Rekruten grobe Ausschreitungen vorgekommen. In Altkirch versuchte eine nach Hunderten zählende Volksmenge sich beim Abmarsch der Rekruten von der Kornhalle nach dem Bahnhof unter wüstem Schreien und Brüllen unter die geordneten Rüge zu mischen. Als das begleitende Militär dies nicht erlaubte, drängte das Volk gewaltsam ein und aus der Menge erfolgten Steinwürfe gegen die Soldaten. Das Militär lud schließlich die Gewehre und ging gegen die Massen vor. Erst dann wurde die Ordnung wieder hergestellt. Ein Unglück ist zwar nicht vorgekommen, wäre aber unvermeidbar gewesen, wenn nach dem Laden aus der Menge noch die geringste Reizung erfolgt wäre. Weit ernster als in Altkirch selbst waren die Ausschreitungen in Altfurt, einer Bahnstation auf der Strecke Altkirch-Mühlhausen. Als der Zug mit den Rekruten hier ankam, drängte die Volksmenge wild und schreiend gegen den Zug ein. Jede Ordnung wurde verhöhnt; Soldaten, Stationsbeamte u. Zugbeamte, die zur Ruhe mahnten und die aufgeregten Leute zurückdrängen wollten, wurden von den Anbrängenden beschimpft. Aus der Menge wurde mehrmals „Vive la France!“ gerufen. Der befehlgebende Offizier, der die Ordnung wiederherstellen wollte, wurde ausgelacht und angegriffen. Der Offizier zog blank, um sich zu verteidigen, und

verletzte einen Angreifer am Kopfe. Der Bahnhof wurde dann mit Gewalt geräumt.

— Rußland. Die „Politische Korrespondenz“ und die „Neue Freie Presse“ erfahren übereinstimmend aus Petersburg, daß der Eisenbahnunfall bei Borki theils dem schlechten Schwellen-Material, theils der Fahrgeschwindigkeit zuzuschreiben sei. Gegen die Bahnverwaltung werde unumwunden die Anklage erhoben, daß sie die für Auswechslung der Schwellen und Schienen bestimmten beträchtlichen Summen für andere Zwecke verwendet habe. Man kolportirt folgende Worte als angebliche Aeußerung des Czaren: „Betrug, Diebstahl, Pflichtvergessenheit haben das Unglück veranlaßt. Bei Gott, es soll anders werden!“ — Der Sultan beglückwünschte den Czaren zur Rettung, der Czar antwortete dankend.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden, 9. November. Heute Freitag Vormittag werden sich Se. Maj. König Albert und Se. königl. Hoh. Prinz Georg von Sachsen nach Berlin begeben und dann am Nachmittage desselben Tages Se. Maj. den Kaiser Wilhelm zur Jagd nach Königswusterhausen begleiten. Nach Beendigung der Hofjagd, welche am Sonnabend in den Oberforstrevieren bei Königswusterhausen stattfindet, kehren Se. Maj. der König von Sachsen und Se. königl. Hoh. Prinz Georg von Sachsen nach Berlin zurück und beabsichtigt dann Se. Majestät sich nach Schloß Sibyllenort zu begeben, woselbst am nächsten Tage auch J. Maj. die Königin, von Dresden kommend, eintreffen wird. In Sibyllenort gedenken beide königlich sächsische Majestäten einige Tage zu verbleiben.

— Dresden. In einem Artikel der „Dr. N.“ war dargelegt worden, daß wohl das Jahr, aber nicht der Tag geschichtlich festzustellen sei, in welchem von Kaiser Heinrich IV. dereinst das Haus der Wettiner mit der Markgrafschaft Meißen belehnt worden ist, nämlich das Jahr 1089. Die Gegenwart ist daher bezüglich der Feier des 800jährigen Wettiner-Jubiläums nicht an einen bestimmten Tag gebunden. Vielsach geht nun der Gedanke dahin, dieses Jubiläum mit der Enthüllung des König-Johannedenkmals zu verbinden. Der Vorschlag zeichnet sich durch seine Zweckmäßigkeit aus. Diese Denkmals-Enthüllung giebt für die Feier einen sehr glücklichen Mittelpunkt ab. Professor Schilling hat sein König-Johannedenkmal so weit gefördert, daß dasselbe in den ersten Monaten des Jahres im Erguß vollendet sein kann, so daß die Jubiläumfeier Ende Mai 1889 vor sich gehen könnte. Den genauen Tag zu bestimmen, steht einzig Sr. Maj. dem Könige zu. Die Staatsregierung hat sich dem „Dr. Journ.“ zufolge bereit erklärt, die aus dem Volke heraus sich entwickelnde Jubelfeier zu unterstützen und eine einheitliche Gestaltung derselben zu fördern. — Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß auch Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta an den Jubiläumfeierlichkeiten persönlich theilnehmen werden. Feste Zusagen jedoch konnten schon deshalb nicht ertheilt werden, weil von hier aus noch nicht der bestimmte Tag des Jubiläums nach Berlin mitgetheilt werden konnte. Auch andere deutsche Fürsten werden wohl an der Jubelfeier des erlauchten Hauses Wettin theilnehmen; namentlich interessieren sich die „thüringischen Bettern“, die Fürsten aus der älteren sächsischen Linie, schon geraume Zeit für das Jubelfest des gemeinsamen Hauses. Zunächst ist die Bildung eines großen Ausschusses im Werke, der sich aus Männern aller Berufsstände und aus allen Landestheilen zusammensetzen wird. Innerhalb der Dresdner Kunstgenossenschaft ist für das Jubiläum ein großer historischer Festzug in Anregung gebracht worden, welcher Trachten aller acht Jahrhunderte, seitdem die Wettiner über Meissen herrschen, in geschichtlicher Treue vorführen wird.

— Leipzig. Durch ein Feuer wurde bekanntlich die am Eingange des Johannaparles hier selbst belegene Lutherkirche in ihrem Inneren zerstört, und nun ist dieselbe völlig wiederhergestellt, so daß kommenden Sonntag, den 11. November, die Wiedereröffnung derselben erfolgen wird. Von den Spuren des Unfalles ist im Aeußeren wie im Inneren auch nicht die leiseste Spur mehr zu entdecken, ein Blick auf das Aeußere lehrt, daß der beim Brande eingestürzte Dachreiter genau in seiner früheren Form wiederhergestellt ist und auch das Schiff der Kirche hat nahezu ganz dieselbe Ausstattung wie früher erhalten. So erhebt sich das Gotteshaus in seiner ganzen ursprünglichen Schönheit, und der Umstand,

— Leipzig. Durch ein Feuer wurde bekanntlich die am Eingange des Johannaparles hier selbst belegene Lutherkirche in ihrem Inneren zerstört, und nun ist dieselbe völlig wiederhergestellt, so daß kommenden Sonntag, den 11. November, die Wiedereröffnung derselben erfolgen wird. Von den Spuren des Unfalles ist im Aeußeren wie im Inneren auch nicht die leiseste Spur mehr zu entdecken, ein Blick auf das Aeußere lehrt, daß der beim Brande eingestürzte Dachreiter genau in seiner früheren Form wiederhergestellt ist und auch das Schiff der Kirche hat nahezu ganz dieselbe Ausstattung wie früher erhalten. So erhebt sich das Gotteshaus in seiner ganzen ursprünglichen Schönheit, und der Umstand,